

Januar 2010

## **Merkblatt: Informationen zu europäischen und aussereuropäischen Hochschulsystemen**

Dieses interne Merkblatt richtet sich an die Institute und Fakultäten der Universität Luzern. Es sollen hier die wichtigsten Informationen zu den internationalen Kreditpunkte- und Notensystemen aus Europa und Übersee zusammengetragen werden. Dieses Merkblatt kann insbesondere bei Fragen der Anrechnung von extern erbrachten Leistungsnachweisen – vor allem im Zusammenhang mit Mobilität – benutzt werden. Es bleibt darauf hinzuweisen, dass es sich hierbei nur um allgemeine Richtlinien handelt, die innerhalb eines Landes variieren können.

Dieses Merkblatt wird fortlaufend ergänzt.

### **1 Kreditpunktesysteme**

Dieses Kapitel soll einen kurzen Überblick über die wichtigsten internationalen Kreditpunktesysteme verschaffen. Besonderes Augenmerk wird dabei auf das Verhältnis zwischen Workload und die zu vergebenden Kreditpunkte gerichtet. Eine allgemeingültige Umrechnungstabelle internationaler Kreditpunktesysteme in das ECTS gibt es leider nicht. Hierzu muss mit Blick auf Workload und inhaltliche Aspekte von Fall zu Fall entschieden werden. Trotzdem werden aber in der Folge, soweit möglich, gängige Vorgehensweisen im Zusammenhang mit der Konvertierung von ausländischen Kreditpunkten ins ECTS-System genannt.

#### **1.1 European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS)**

Im europäischen ECTS, das in den meisten Bologna-Signatarstaaten<sup>1</sup> verwendet wird, entspricht die Studienleistung in einem akademischen Jahr 60 ECTS-Punkten, welche äquivalent sind mit einem studentischen Arbeitspensum (Lehrveranstaltung und Selbststudium) von 1'500-1'800 Stunden. Umgerechnet bedeutet dies, dass ein ECTS-Punkt mit einem studentischen Arbeitspensum von 25-30 Stunden korrespondiert.

Nicht zwingend mit dem üblichen ECTS-System stimmt das spanische Modell überein. Ein ECTS-Punkt entspricht dabei einem Workload von zehn Stunden, wobei während einem akademischen Jahr 60 bis 90 Punkte erreicht werden können.

---

<sup>1</sup> vgl. Liste der Bologna-Signatarstaaten auf <http://www.ond.vlaanderen.be/hogeronderwijs/bologna/pcao/>

Januar 2010

Wiederum einem anderen Kreditpunktesystem folgen Schottland (Scottish Credit and Qualifications Framework, SCQF) und Grossbritannien (Credit Accumulation and Transfer Scheme, CATS; vgl. Kapitel 1.2). Hier werden pro akademisches Jahr 120 Credits vergeben.

### **1.2 Credit Accumulation and Transfer Scheme (CATS)/ Scottish Credit and Qualifications Framework (SCQF)**

Das CATS-System wird an vielen Universitäten Grossbritanniens angewandt. Eine Lehrveranstaltung mit einem studentischen Arbeitspensum von 10 oder 20 zweistündigen Lektionen pro Semester wird mit 10, bzw. 20 CATS-Punkten belohnt. Für einen Honours Degree (entspricht einem Bachelor) werden 360 CATS-Punkte benötigt, während ein Masters Degree mit rund 180 CATS-Punkten berechnet wird. Grundsätzlich dasselbe Verhältnis findet im schottischen SCQF-System seine Anwendung.

Bei der Umrechnung auf das ECTS-System kann für beide Systeme dieselbe Ratio angewandt werden: Zwei CATS-Punkte entsprechen grundsätzlich einem ECTS-Punkt.

### **1.3 US Credit Hours**

Das Kreditpunktesystem an US-Universitäten basiert auf einer zeitlichen Masseinheit, der sog. „student“ oder „credit hour“, wobei pro „credit hour“ ein Kreditpunkt vergeben wird. Mit einer „credit hour“ wird der zeitliche Aufwand bemessen, der für die erfolgreiche Absolvierung einer Lehrveranstaltung aufgewendet werden muss. Eine „credit hour“ entspricht dem Total Lehrveranstaltungsstunden (rund 50 Minuten/Woche) in einem Semester. Vollzeitstudierende erwerben in der Regel pro Semester 12 credits; maximal dürfen pro Semester 20 credits erworben werden. Typischerweise werden pro Lehrveranstaltung 3 credits vergeben, was einem Workload von drei „credit hours“ entspricht.

Ein Bachelor Degree bedarf zwischen 124-127 credits, welche in der Regel in acht Semestern (vier akademische Jahre) erworben werden. Auf der Master Ebene wird eine mindest Anzahl von 30 credits verlangt (1-2 Jahre).

Für die Konvertierung von US-credits in das ECTS-System gibt es keine fixe Ratio; der Umrechnungskoeffizient variiert von Schule zu Schule. Grob kann das Verhältnis 1:2 angewandt werden, d.h. ein US-credit entspricht zwei ECTS-Punkten.

Januar 2010

## 2 Notensysteme

Ein Überblick über die gängigsten und für die UZH relevantesten Notensysteme soll Klarheit über Unterschiede im internationalen Vergleich schaffen. Vorgestellt werden in der Folge das US-System sowie die Notensysteme Grossbritanniens, der Niederlande, Frankreich, Italien und Spanien. Eine allgemeingültige Umrechnungstabelle existiert auch im Zusammenhang mit Noten nicht.

### 2.1 ECTS Grading Scale

Das ECTS beinhaltet eine eigene, relative Notenskala (ECTS Grading Scale). Bisher konnte sich diese Notenskala aber weder in der Schweiz noch in der Mehrheit der Bologna-Signatarstaaten wirklich durchsetzen. Teils wird sie aber als Ergänzung zur lokalen, absoluten Notenskala benutzt, z.B. in Frankreich.

Die ECTS-Noten geben Auskunft über die Position einer erfolgreichen Studentin bzw. eines erfolgreichen Studenten innerhalb einer bestimmten Gruppe von Studierenden (z.B. innerhalb des Studienganges/innerhalb eines Jahrgangs/innerhalb einer Menge von Studierenden über 5 Jahre hinweg).

Tabelle 1: Übersicht ECTS-Notenskala

Note	Bedeutung
A	die besten 10%
B	die folgenden 25%
C	die folgenden 30%
D	die folgenden 25%
E	die letzten 10%
FX	Nicht bestanden - es sind Verbesserungen erforderlich, bevor die Leistungen anerkannt werden können
F	Nicht bestanden - es sind erhebliche Verbesserungen erforderlich

Januar 2010

## 2.2 USA

In den USA wird ein fünfstufiges Buchstaben-System zur Notengebung angewandt. Zusätzlich dazu wird in der Regel der sog. „Student's Grade Point Average (GPA)“ ausgerechnet, wobei jeder Buchstabennote ein numerisches Äquivalent hinzugefügt wird (variiert von Schule zu Schule; in der Regel von 4-1). Diese Werte werden dann für jeden besuchten Kurs pro Semester addiert und mit der Anzahl Credits, die für jeden Kurs vergeben werden (typischerweise 3) multipliziert, um anschliessend die so berechnete Zahl durch den Durchschnitt der Credits zu dividieren. Dementsprechend muss für die erfolgreiche Absolvierung einer Lehrveranstaltung eine bestimmte Note, d.h. ein bestimmter numerischer Wert erreicht werden. Der GPA Wert wird zwar pro Semester berechnet, hat aber einen kumulativen Charakter. Auf jedem Transcript wird also der kumulierte GPA Wert aufgeführt.

Tabelle 2: Übersicht US-Notensystem

Note	Bedeutung	Numerischer Wert	Credits	Total
A	Highest grade, excellent	4	3	12
B	Above average	3	3	9
C	Average passing	2	3	6
D	Minimum passing grade	1	3	3
F	Failure (no credit)	0	0	0

Anm.: Dividiert durch das Total aller Credits für alle besuchten Kurse ergibt den GPA-Wert.

### Rechenbeispiel:

(1) Ein Student belegt in einem Semester drei Kurse, welche zunächst mit einer Buchstabennote bewertet werden. (2) Entsprechend der Tabelle oben wird jeder Buchstabennote ein numerischer Wert zugeordnet. (3) Die numerischen Werte werden dann mit der Anzahl Credits, die pro Kurs vergeben werden, multipliziert. (4) Die so berechnete Zahl wird schliesslich durch den Durchschnitt aller Credits dividiert (Ergebnis entspricht dem GPA-Wert):

Januar 2010

(1)	(2)	(3)	(4)
Kurs 1: A →	4	x 3 = 12	
Kurs 2: B →	3	x 3 = 9	
Kurs 3: C →	2	x 3 = 6	
-----			
27 / 3 =			<b>9 (GPA-Wert)</b>

### 2.3 Frankreich

Das französische Notensystem basiert auf einer 20-stufigen, numerischen Skala, welche aber immer häufiger vom ECTS-Notensystem (Buchstabennoten) abgelöst wird. Um einen Kurs erfolgreich abzuschliessen, muss mindestens die Note 10 erbracht werden. Die Noten 18-20 werden kaum je vergeben.

Tabelle 3: Übersicht französisches Notensystem

Note	Beschreibung
18-20	Félicitations du jury (keine offizielle Note)
16-17	Très bien
14-15	Bien
12-13	Assez bien
10-11	Passable
0-9	Insuffisant

### 2.4 Grossbritannien

Auch in Grossbritannien dient ein Buchstabensystem der Notengebung. Hier werden Buchstaben von A bis E vergeben, wobei nicht bestandene Kurse mit U (Unclassified oder Failed) bewertet werden.

Januar 2010

## 2.5 Italien

Italienische Universitäten verwenden eine 30-Punkte-Skala bei der mindestens 18 Punkte erreicht werden müssen, um einen Kurs zu bestehen. Für besonders hervorragende Resultate wird das Prädikat „lode“ (Lob) zusätzlich zur höchsten Note vergeben.

## 2.6 Niederlande

Das niederländische System kennt Noten von 1 bis 10, wobei 1 die schlechteste und 10 die höchste Note darstellen. Die Noten 9 und 10 werden kaum je vergeben (die Note 9 wird in ca. 1,5% der Fälle, die Note 10 in 0,5% aller Fälle ausgesprochen). Grundsätzlich werden ein bis zwei Dezimalstellen verwendet. Ein + oder – nach der Note steht für eine Viertelnote (6+ steht also für 6,25). Um eine genügende Note zu erreichen, muss mindestens die Note 5 erbracht werden.

Tabelle 4: Übersicht niederländisches Notensystem

Note	Bedeutung
10	Excellent
9	Very good
8	Good
7	More than sufficient
6	Sufficient
5	Nearly sufficient
4	Insufficient
3	Strongly insufficient
2	Poor
1	Very poor

Januar 2010

## 2.7 Spanien

Das spanische Notensystem verwendet eine 10-stufige Skala um die studentischen Leistungen auszudrücken, wobei 10 die höchste Note ist. Wenn der Wert 5 oder höher erreicht wird, gilt der Kurs als bestanden.

Tabella 5: Übersicht spanisches Notensystem

Note	Beschreibung
10	Matricula de Honor (weniger als 1%)
9,0-10	Sobresaliente (outstanding)
7-8,9	Notable (remarkable)
5-6,9	Aprobado (pass)
0-4,9	Suspense (fail)

Wird ein Wert von 5 oder mehr erreicht, so wird auf dem Transcript eine Note von 1-4 (4 als höchste Note) vermerkt: 4= Matricula de Honor (höchste 10%); 3= Sobresaliente (höchste 10%); 2= Notable (nächste 25%); 1= Aprobado (nächste 30%); keine Note= Suspense (nächste 35%).

## 2.8 Deutschland

Im deutschen Notensystem (Ebene Hochschulen) werden Noten zwischen 1 und 5 vergeben. In den Rechtswissenschaften wird z.T. eine leicht modifizierte Notenskala verwendet, da dort zwischen den Bewertungen „gut“ und „befriedigend“ noch eine weitere Stufe, „vollbefriedigend“ eingeführt wird. Diese zusätzliche Bewertungsstufe wurde eingeführt, da die Noten „sehr gut“ und „gut“ in den Rechtswissenschaften nur sehr selten vergeben werden. Durch die Einführung dieser weiteren Bewertung wird sicher gestellt, dass trotz allem eine gewisse Differenzierung gewährleistet werden kann.

Januar 2010

Tabelle 6: Übersicht deutsches Notensystem

Note	Beschreibung
1	Sehr gut
2	Gut
3	Befriedigend
4	Ausreichend
5	Nicht ausreichend/ Nicht bestanden